



Eröffnete den Bayerischen Impftag am 12. Juni 2013 auf dem Odeonsplatz in München: Melanie Huml, Bayerische Staatssekretärin für Umwelt und Gesundheit.

Bayerischer Impftag

Bei strahlendem Wetter eröffnete Staatssekretärin Melanie Huml den Bayerischen Impftag am 12. Juni 2013 auf dem Odeonsplatz in München mit den Worten: „Es ist uns immer wieder ein Anliegen, auf das Thema Impfen hinzuweisen und es in das Bewusstsein der Menschen zu bringen und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren“. Deshalb veranstaltet das Bayerische Gesundheitsministerium gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) seit 2009 den Bayerischen Impftag. Dabei wird bayernweit eine Vielzahl von Veranstaltungen mit Informationen rund um das Thema Impfen angeboten. So wurde am 12. Juni auf dem Odeonsplatz in München und an der Lorenzkirche in Nürnberg ein Impfzelt mit kostenloser Vor-Ort-Beratung durch Ärzte errichtet. Daneben hat die LAGI über 80.000 Plakate unter anderem an Ärzte, Apotheken, Kindergärten und Schulen verteilt und ruft damit zum Impfen auf.

„Impfen ist die ideale Prävention, durch die man sich und andere schützen kann“, merkt Huml an und erinnert, dass die Helfer bei der Hochwasserkatastrophe unbedingt den Tetanusschutz überprüfen und Lücken schließen lassen sollten.

Der diesjährige Schwerpunkt des Bayerischen Impftags liegt auf der Masern- und Keuchhustenimpfung. Seit 2010 wird auch für Erwachsene eine Masernimpfung empfohlen, die nach 1970 geboren sind, einen unklaren Impfstatus besitzen sowie bislang nicht oder in der Kindheit nur einmal geimpft wurden.



Der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Max Kaplan, selbst seit fast 30 Jahren niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, machte auf dem Kongress „Operation Karriere“ am 26. Juni 2013 in München klar, den Ansprüchen der nachwachsenden Ärztegeneration mehr gerecht werden zu müssen. Mit der Novellierung der Approbationsordnung sei das Studium bereits patientenorientierter geworden. Kürzlich wurde auf dem 116. Deutschen Ärztetag die Novelle der (Muster-)Weiterbildungsordnung diskutiert, die mehr am Versorgungsbedarf und didaktischen Notwendigkeiten ausgerichtet werden soll. Ein Appell ging auch an die Klinikträger. Hier forderte Kaplan, flexible Arbeitszeiten zu ermöglichen und Betreuungsmöglichkeiten für Kinder zu schaffen.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Damit sollen Immunitätslücken weiter geschlossen werden. Die Schuleingangsuntersuchungen zeigen, dass Bayern hier auf dem richtigen Weg ist: Während bei der ersten Masernimpfung die notwendigen 95 Prozent der Kinder schon jetzt geimpft sind, sind nur rund 89 Prozent zweimal geimpft. Vor zehn Jahren waren nur 45 Prozent zweimal geimpft. In diesem Jahr sind in Bayern bislang 372 Masernfälle erfasst, allein in München wurden über 200 Erkrankte registriert und die Erkrankung trifft immer häufiger junge Erwachsene. Seit 2009 wird allen Erwachsenen durch die Ständige Impfkommission (STIKO) empfohlen, bei der nächsten fälligen Impfung gegen Tetanus und Diphtherie gleichzeitig auch den Impfschutz gegen Keuchhusten aufzufrischen. Bei der Impfung gegen Keuchhusten sind die Impfquoten seit dem Schuljahr 2003/2004 um zehn Prozentpunkte gestiegen. So waren im

Schuljahr 2011/2012 bereits 94,9 Prozent der Kinder mit Impfausweis gegen Keuchhusten geimpft.

Eine Gruppe Schülerinnen mit Impfbüchern in der Hand hatte sich am Impfzelt auf dem Odeonsplatz versammelt und wurde von den dort anwesenden Ärztinnen und Ärzten kompetent beraten. Passanten nutzten die Gelegenheit für ein ärztliches Gespräch oder nahmen Broschüren und Flyer zur Impfinformation mit. Nicht zuletzt war das Preisausschreiben mit Fragen rund um die Impfung ein Anziehungspunkt.

Informationen rund um das Thema „Impfen“ sind im Internet unter www.schutz-impfung-jetzt.de verfügbar.

Dr. Ulrike Seider (BLÄK)